Hiob 31

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Ich habe mit meinen Augen einen Bund geschlossen, und wie hätte ich auf eine Jungfrau geblickt! **2** Denn was wäre
das Teil Gottes von oben gewesen und das Erbe des Allmächtigen aus den Höhen? **3** Ist nicht Verderben für den
Ungerechten und Missgeschick für die, die Frevel tun? **4** Sieht *er* nicht meine Wege und zählt alle meine Schritte?

5 Wenn ich mit Falschheit umgegangen bin und mein Fuß dem Trug zugeeilt ist – **6** er wäge mich auf der Waage der
Gerechtigkeit, und Gott wird meine Unsträflichkeit erkennen –, **7** wenn mein Schritt vom Weg abgebogen und mein
Herz meinen Augen gefolgt ist und an meinen Händen ein Makel kleben blieb, **8** so möge ich säen und ein anderer
essen, und meine Sprösslinge mögen entwurzelt werden!

9 Wenn mein Herz zu[1] einer Frau verlockt worden ist und ich an der Tür meines Nächsten gelauert habe, **10** so möge
meine Frau für einen anderen mahlen, und andere mögen sich über sie beugen! **11** Denn das ist eine Schandtat, und
das eine Ungerechtigkeit für die Richter[2]. **12** Denn ein Feuer ist es, das bis zum Abgrund[3] frisst und das meinen
ganzen Ertrag entwurzeln würde.

13 Wenn ich das Recht meines Knechtes und meiner Magd missachtete, als sie mit mir stritten, **14** was wollte ich dann
tun, wenn Gott[4] sich erhöbe; und wenn er untersuchte, was ihm erwidern? **15** Hat nicht er, der mich im Mutterleib
bereitete, auch ihn bereitet, und hat uns nicht *einer* im Schoß gebildet?

16 Wenn ich den Geringen ihre Wünsche versagte und die Augen der Witwe verschmachten ließ **17** und meinen
Bissen allein aß, so dass der Verwaiste nicht davon gegessen hat – **18** ist er doch von meiner Jugend an bei mir
aufgewachsen, wie bei einem Vater, und von meiner Mutter Leib an habe ich sie[5] geleitet –; **19** wenn ich jemand
umkommen sah aus Mangel an Kleidung und den Armen ohne Decke sah, **20** wenn seine Lenden mich nicht gesegnet
haben und er mit der Wolle[6] meiner Lämmer sich nicht erwärmte; **21** wenn ich meine Hand über eine Waise
geschwungen habe, weil ich im Tor meine Hilfe sah[7], **22** so falle meine Schulter aus ihrem Blatt, und mein Arm werde
abgebrochen von der Röhre! **23** Denn das Verderben Gottes[8] war mir ein Schrecken, und vor seiner Erhabenheit
vermochte ich nichts.[9]

24 Wenn ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zum feinen Gold gesagt habe: Mein Vertrauen!; **25** wenn ich
mich freute, dass mein Vermögen groß war und dass meine Hand Ansehnliches erworben hatte; **26** wenn ich die
Sonne[10] sah, wie sie glänzte, und den Mond in Pracht dahinziehen, **27** und mein Herz im Geheimen verführt wurde
und mein Mund meine Hand geküsst hat[11], **28** auch das wäre eine gerichtlich zu strafende Ungerechtigkeit; denn
Gott[12] droben hätte ich verleugnet. **29** Wenn ich mich freute über das Unglück meines Hassers und aufjauchzte, als
Böses ihn traf **30** (nie habe ich ja meinem Gaumen erlaubt zu sündigen, durch einen Fluch seine Seele zu fordern); **31**
wenn die Leute meines Zeltes nicht gesagt haben: Wer wäre nicht von seinem Fleisch[13] satt geworden! **32** (der
Fremde übernachtete nicht draußen, ich öffnete dem Wanderer meine Tür[14]); **33** wenn ich, wie Adam, meine
Übertretungen zugedeckt habe, verbergend in meinem Innern meine Ungerechtigkeit, **34** weil ich mich fürchtete vor
der großen Menge und die Verachtung der Familien mich erschreckte, so dass ich mich still hielt, nicht zur Tür
hinausging! **35** O dass ich einen hätte, der auf mich hörte: Hier ist meine Unterschrift – der Allmächtige antworte mir! –
und die Schrift, die mein Gegner geschrieben hat! **36** Würde ich sie nicht auf meiner Schulter tragen, sie mir umbinden
als Krone? **37** Ich würde ihm die Zahl meiner Schritte mitteilen, würde ihm nahen wie ein Fürst. **38** Wenn mein Acker[15]
über mich schreit und seine Furchen allesamt weinen, **39** wenn ich seinen Ertrag[16] ohne Zahlung verzehrt habe und
die Seele seiner Besitzer aushauchen ließ, **40** so mögen Dornen statt Weizen und Unkraut statt Gerste

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

hervorkommen!

Die Worte Hiobs sind zu Ende.

Fußnoten

1. O. wegen.
2. D. h., die dem Richterspruch verfällt.
3. Hebr. Abaddon (eig. Untergang, o. Verlorensein).
4. Hebr. El.
5. D. h. die Witwe.
6. W. Schur.
7. D. h. vor Gericht auf Beistand rechnen konnte.
8. Hebr. El.
9. O. Denn ein Schrecken käme mich an, Verderben Gottes, und vor seiner Erhabenheit vermöchte ich nichts.
10. Eig. das Licht.
11. D. h., um der Sonne u. dem Mond Huldigung darzubringen (vgl. 1. Könige 19,18; Hosea 13,2).
12. Hebr. El.
13. D. h. vom Fleisch seines Schlachtviehs.
14. So nach den alten Übersetzungen; der hebr. Text lautet: ich öffnete meine Tür zum Weg hin.
15. W. Erdboden.
16. W. seine Kraft (wie 1. Mose 4,12).

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de